

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 280.

Montag, 2. Dezember 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Ecktor der Postk. Kohlenstraße 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabebetages bis 10 Uhr vormittags 9 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und inebellischer Satz nach besonderem Tarif.

Postamt und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Der Pflanzen, Pflanzenwurzeln und Pflanzenzweigen, Sträucher und Bäume nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausführt, hat nach den dort geltenden Vorschriften vom 1. Dezember 1912 an allen derartigen Sendungen eine Inhaltliche Bescheinigung beizufügen, aus der hervorgeht, daß die Sendungen von der hiesigen zuständigen Behörde untersucht und frei von schädlichen Pflanzenkrankheiten und allen Schädlingen befunden worden sind. Aus dieser Bescheinigung muß ferner hervorgehen, daß die Verladung auch auf Grund eines vom Ackerbau-Ministerium der Vereinigten

Staaten erteilten Erlaubnis-Scheines vorgenommen ist. Die vorgefertigten Formulare können von allen Beteiligten durch die hiesigen Amerikanischen Konsulate bezogen werden, die auch Auskunft über Einzelheiten in dieser Angelegenheit erteilen.

Mit der Untersuchung dieser Pflanzensendungen und der Ausstellung von Bescheinigungen, die, soweit nötig, unter Zuziehung von Sachverständigen zu erfolgen hat, werden die Gemeindeführer beauftragt.

Dresden, den 18. November 1912.

1113a III L.

Ministerium des Innern.

8109

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. Dezember 1912.

Wir sind in die Weihnachtszeit eingetreten, nur drei Wochen trennen uns noch vom schönen Fest, und die wachen bei den kurzen Tagen wenig besagen. Der gestrige erste Advent war eigentlich noch kein Weihnachtstag. Hoffnungen auf Schnee hatte man auf ihn gesetzt; sie sind unerfüllt geblieben. Von der Nacht konnte sich der kurze Tag kaum trennen und in den ersten Nachmittagsstunden gab es gar wieder einmal Regen. Und dabei hatten die Geschäfte der Stadt zu Ehren des bleibernen Sonntags bis abends offen und warteten die Geschäftleute auf frühe Besorgung der Weihnachtskäufe, damit sich später nicht alles drängelt. Der Regen wird aber doch viele von einem Spaziergang in die Umgebung abgehalten haben, was zur Folge hatte, daß sich in den späteren Nachmittagsstunden, als der Regen aufgehört hatte, sich ein ziemlich lebhafter Verkehr in den Hauptstraßen entwickelte. Daß das Wetter Weihnachtsstimmung nicht aufkommen, so wollte man sich diese aus den Schaufenstern der Geschäfte holen. An Weihnachtsausstellungen war gestern bereits recht viel zu sehen. Viele Schaufenster sind verlockend ausgestattet und sehr geschmackvoll. Vor den Spielwarengeschäften drängen sich unsere Kleinen und was bietet nicht alles die Modemagazine und anderen Geschäfte dem staunenden Auge der Erwachsenen. Gossentlich erfüllt die nun angebrochene Weihnachtszeit die Hoffnungen, die unsere Geschäftswelt auf sie setzt.

Sonntagmorgen ist aus dem Hausflur des Restaurants „Stadt Leipzig“ hier ein „Presto“-Fahrrad, Nr. 262 468, gestohlen worden.

Die am Sonntag eröffnete Vogel- und Kanarienvogelstellung hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Man sah, daß sich die Veranstaltungen des Vereins immer mehr beliebt machen. Wohl mancher der Besucher ging wohlgeruhet und hocherfreut mit einem gewonnenen Kanarienvogel nach Hause. Es erhielten auf aufgestellte Vögel folgende Aussteller Preise: 1. Ehrenpreis Otto Meyner, Riesa, 2. Ehrenpreis Fritz Roth, Leipzig, Städteehrenpreis W. Watz, Dresden, 3. Ehrenpreis O. Thuerling, Gröbba, 4. Ehrenpreis O. Schirmer, Eiterwerda, Danneberg, 5. Ehrenpreis O. Gante, Gröbba, Städteehrenpreis W. Giesner, Poppitz, Städteehrenpreis O. Poppe, Langenberg, Mitglieder Ehrenpreis H. Goltzsch, Adersau, Trostpreis S. Hofmann, Gröbba. Für Fischausstellung erhielt Zoologische Handlung R. Wilschke, hier, 1. Preis unter lobender Anerkennung, Präparator Fleck, Poppitz, erhielt für lebendes Bild pp. 1. Preis und lobende Anerkennung. Die Ausstellung bleibt heute Montag bis 9 Uhr offen und ist ein Besuch sehr zu empfehlen, da der Verein alles aufbietet, um die Besucher zu befriedigen.

M. Der am 21. Oktober 1892 in Armenau a. d. Lahn geborene Schauspielergeselle Karl Max Albert Prognack war am 20. Juni d. J. in Plauen zur Feldartillerie in Riesa ausgehoben und vorläufig nach Plauen beurlaubt worden. Am 15. Juli zog er nach Reichenbach, ohne sich dort, wie es seine Pflicht gewesen wäre, anzumelden. Im Oktober traf er dann auch nicht zum Militär ein. Am 13. November wurde er festgenommen und in eine Uniform des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 gesteckt. Wegen vorläufigen, länger als 7 Tage dauernden Fernbleibens von der Truppe wurde B. vom Kriegsgericht Chemnitz mit sechs Wochen und einen Tag Gefängnis in Strafe genommen.

Von der Elbe. Der Wasserstand ist nennenswerten Schwankungen nicht unterworfen gewesen und näherte sich erst zum Wochenabschluss insolge neuerdings eingetretenen Wuchses wieder der Normalhöhe. Der Ver-

kehr auf der Elbe und an den hiesigen Umschlagplätzen hat gegen die Vorwoche eine nennenswerte Zunahme nicht erfahren. Im Hafen mußte im Strohgutverkehr ständig mit sämtlichen Kränen gearbeitet werden und zeitweise häuften sich die Ankünfte derartig, daß eine größere Zahl Schiffe als Reserve vorgemerkelt werden mußte. Im Getreidemischungsverkehr war gegen die Vorwoche ein flotteres Geschäft zu beobachten. Die Ankünfte waren zeitweilig ziemlich erheblich, wenn auch ein großer Teil der Fahrzeuge nach Dresden und Böhmen weiter gewiesen werden mußte. Die Wagenstellung hat in der Betriebswoche im großen und ganzen zu Klagen keinen Anlaß gegeben, wenn auch am Wochenabschluss vielleicht nicht allen Anforderungen im vollen Umfange entsprochen werden konnte. Im Salzgeschäft hat der Export vorgenommen worden. Da die gegenwärtige Marktlage dem Exportgeschäft förderlich ist, so ist eine weitere Zunahme in diesem Verkehr für die nächste Zeit sehr wahrscheinlich. Auf dem Frachtmärkte hat die hiesige Stimmung weitere Fortschritte gemacht, so daß die Frachten nach allen Stationen eine erneute Ermäßigung erfahren haben. Bei dem in nächster Zeit zu erwartenden weiteren Nachlassen der Anlieferungen ist ein weiterer Rückgang der Frachten sehr wahrscheinlich, womit sich diese dann immer mehr dem Punkte nähern würden, wo von einem irgendwie lohnenden Geschäft nicht mehr gesprochen werden kann.

In der gestern im Kronprinz abgehaltenen 2. ordentlichen Generalversammlung der Ortskrankenkasse Riesa waren von den Arbeitgebern 11 und von den Arbeitnehmern 101 Vertreter anwesend. Es lagwahlen zum Rassenvorstande und Wahl der Rechnungsprüfer standen auf der Tagesordnung. Als Vorstandsmittglieder wurden die ausscheidenden Herren Schilba, Pabel und Klitzler wieder- und als Ersatzleute die Herren Abendroth, Blincker und Regler neugewählt. In den sachgemäß vorgeschriebenen Prüfungsausschuss für die Jahresrechnung 1912 wählte man die Herren Volkereidirektor Hennig, Goetz und Weber. Die eingehende Prüfung wird einem Sachverständigen übertragen. Unter geschäftlichen Mitteilungen bemerkte der Vorsitzende, daß laut reichs- und landesgesetzlicher Vorschrift die Beiträge vom 1. Januar ab in vierwöchentlichen Raten eingezahlt werden müßten. Durch die im Vorjahre beschlossene Erhöhung der Beiträge hätten sich auch die Finanzen der Kasse günstiger gestaltet. Für das nächste Jahr, wenn das vom Reichversicherungsamt herausgegebene Musterstatut erscheine, würden der Kasse umfangreiche Arbeiten durch Reuberatung des Rassenstatuts erwachsen. Auch sei eine beträchtliche Vermehrung der Mitgliederzahl durch Anschluß von Betriebskrankenkassen und durch weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht zu erwarten. Nach Beantwortung mehrerer Anfragen wurde die Versammlung kurz vor 4 Uhr geschlossen.

Die von der Hülfschule veranstaltete Ausstellung erfreute sich eines regen Besuches. Manchem wird es interessant gewesen sein, zu beobachten, daß auch Schwachbehaltene sich gewisse Fertigkeiten aneignen können, wenn auch langsam und oft mühselig. Das zeigten die Kinderzeichnungen, die ein deutliches Bild vom Innereben geben als die unbeholfenen sprachlichen Beiträge. Das zeigten auch die im Anschluß an den heimatkundlichen Anschauungsunterricht gefertigten und geformten Gegenstände, die den Gesichtssinn bildenden Ausschneide- und Klebübungen, die Falt-, Flecht- und Papparbeiten und die von den Mädchen hergestellten Handarbeiten. In einer andern Abteilung wurde gezeigt, wie alle Unterrichtsmöglichkeiten

möglichst elementar, anschaulich und auf das Praktische gerichtet sein müssen. Die Ausstellung hat gewiß ihren Zweck erreicht und Herzen erwärmt und Freunde gewonnen für die meist in doppeltem Sinne armen Hülfschüler. Gerade bei den Jünglingen der Hülfschule ist, wenn ihnen ein sicherer Weg ins Leben gebahnt werden soll, ausgedehnte soziale Hilfsarbeit nötig. Und sie lohnt sich auch aus leicht erkennbaren Gründen. Neben die Fürsorge für zureichende Ernährung und Kleidung muß besonders auch Fürsorge treten für die nach der Konfirmation in Stellung Gehenden, und alle Fürsorge für diese Armen und Bedauernswerten möchte in einer Form geboten werden, die den Schülern das Walten barmherziger Liebe fühlbar macht. Um unterrichtliche Störungen zu verhüten, konnte die Ausstellung nicht für längere Zeit eingerichtet werden, gewiß ist dadurch manchem der Besuch nicht möglich gewesen, so gern er auch sein Interesse für die segensreiche Einrichtung der Hülfschule durch die Tat bekundet hätte. Gern und dankbar nimmt die Hülfschule auch fernerhin jedes Scherlein an, das ihr für ihre Jünger gesendet wird. Herzlicher Dank aber sei schon jetzt allen gütigen Spendern ausgesprochen, die durch ihre Gabe mithelfen und noch mithelfen wollen an dem edlen Werke.

In der Schulturnhalle an der Goethestraße hielt am gestrigen Sonntag die Vorturnerschaft des Niederelbturngaues ihre dritte diesjährige Gauvorturnerturnrunde ab, an welcher 82 Vorturner teilnahmen. Unter Leitung des Gauvorturners Müller-Oschag wurden geistert Eisenstabsübungen mit gegenseitiger Unterstützung, Geräte-springen in Riegen als Vorlage für das Turnen des Schilf, Turnkreisel auf dem nächsten deutschen Turnfest in Leipzig, Rübungen am Red, Barren und Pferd. Eine Lausübung beschloß die turnerische Arbeit, an welche sich eine Versammlung im „Hotel zum Stern“ angeschlossen. Nach Bekanntgabe einiger Eingänge und eines Kartengrubes des Kreisvertreter-Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Hidenmütz, Dresden, erstattete der Gauvorturner Bericht über die turnerische Arbeit des Gaus im letzten Jahre im allgemeinen und über die gutgegetretenen Vorzüge und Mängel beim letzten Gauvorturnerfest in Herzberg a. Elster, woran sich eine sehr lebhafteste Aussprache knüpfte. Eine Umfrage ergab, daß von dem von der Regierung für Zwecke der Jugendpflege zur Verfügung gestellten Betrage von 100 000 M. einigen Turnvereinen des Gaus zusammen 400 M. zugedacht worden sind. Den Anträgen des Turnauschusses a) die Zahl der Turnauschussmitglieder von 4 auf 7 zu erweitern durch Errichtung je eines Amtes als Gauzeugwart, -spielwart und -Frauenturnwart, b) Militärpersonen, soweit bei ihnen die Voraussetzung der Mitgliedschaft gegeben, als preisberechtigt an Einzel- und Vereinswettkämpfen teilnehmen zu lassen wird zugestimmt. Die beiden bewährten Gauvorturner, Seminaroberlehrer Müller-Oschag und Lehrer Hidenmütz-Mägeln werden als solche auf die nächsten zwei Jahre einstimmig wiedergewählt. Eine Voranmeldung für das im Juli nächsten Jahres in Leipzig stattfindende 12. deutsche Turnfest ergibt aus unserem Gau die stattliche Zahl von 555 Teilnehmern. Mit einer Sammlung für die Kreisunterstützungskasse schloß die Versammlung.

Der bedingte Strafausschub in Sachen hat im letzten Jahrzehnt von Jahr zu Jahr zugenommen. Bekanntlich besteht diese auf dem landesherrlichen Wegnadigungsrecht beruhende Verfügung darin, daß die Betroffenen solange mit der Strafvollstreckung verschont bleiben, als sie während bestimmter Frist durch ihr Verhalten dazu keine erneute Veranlassung geben. Im Jahre 1901 waren es 525 Personen, bei denen die Strafvollstreckung ausgesetzt wurde, im Jahre 1905 schon 1062 und 1909 1698 Personen. In der Mehrzahl waren es Jugend-

Mineralwasserfabrik Elbe

Riesa, Fernruf 382 empfiehlt best. Limonaden und Selterswasser, Sauerbrannen, Rohleiswürstchen etc. Keine Getränte mit Unvollständigen, nur preiswerte Qualitätsware. N

Kostenlos Abgabe an Private. Größtes Spezialgeschäft am Plage und der Umgegend.